

Arzt soll Patientinnen mehrfach missbraucht haben

Verdächtiger will sein Kreistagsmandat niederlegen

ANSBACH (rei) – Wegen des Verdachts des „sexuellen Missbrauchs mehrerer Frauen unter Ausnutzung eines Behandlungsverhältnisses“ wird gegen einen Arzt aus dem Landkreis Ansbach ermittelt. Der Mediziner ist Mitglied des Ansbacher Kreistages und hat bereits signalisiert, sein Mandat niederlegen zu wollen. Derzeit ist der Verdächtige auch noch Mitglied im Bundesvorstand seiner Partei. Die Staatsanwaltschaft Ansbach bestätigte gestern auf FLZ-Anfrage, dass der Arzt „wegen Fluchtgefahr“ bis auf weiteres in Untersuchungshaft sitzt.

Laut dem amtierenden Leiter der Ansbacher Staatsanwaltschaft, Michael Schrotberger, soll der Arzt mit mindestens drei Patientinnen in mehr als hundert Fällen überwiegend in seinen Praxisräumen und zu nächtlicher Stunde sexuelle Beziehungen unterhalten haben. Dies alles soll einvernehmlich zwischen Arzt und den volljährigen Patientinnen geschehen sein. Allerdings wird dem Mediziner vorgeworfen, das Behandlungsverhältnis zu den Frauen ausgenutzt zu haben. Es sei davon auszugehen, dass die Patientinnen in ihrer „Abwehr- und Einwilligungsfähigkeit gemindert“ waren. Eine der Frauen meldete sich schließlich bei der Polizei und erklärte, sie fühle sich sexuell missbraucht. Dies brachte die Ermittlungen ins Rollen. Sollten sich die Vorwürfe bestätigen, liegt der Strafraum laut Staatsanwaltschaft zwischen drei Monaten und fünf Jahren Haft. Die Wahrscheinlichkeit, dass der Verdächtige zu einer Haftstrafe ohne Bewährung verurteilt werde, sei durchaus gegeben – immer vorausgesetzt, dass sich die Vorwürfe bestätigen sollten.

Nach den bisherigen Ermittlungen wirft die Staatsanwaltschaft dem Arzt vor, dass es zu den sexuellen Handlungen überwiegend in den Praxisräumen über viele Jahre hinweg kam. Manche Fälle seien somit bereits verjährt.

Im Namen ihres Mandanten bestätigte gestern die Anwaltskanzlei Meyerhuber die gegen den Arzt erhobenen Vorwürfe des „sexuellen Missbrauchs unter Ausnutzung eines Behandlungsverhältnisses“. Anwalt Dr. Malte Schwertmann bestätigte auf Anfrage der Fränkischen Landeszeitung außerdem, dass es sich um drei Frauen handelt, die laut Haftbefehl in mindestens hundert Fällen sexuell missbraucht worden sein sollen. Der betroffene Arzt, so Dr. Schwertmann habe sehr deutlich gemacht, dass er mitwirken will, den Sachverhalt aufzuklären. Die Kanzlei selbst stehe derzeit „erst am Anfang einer Analyse“, werde in den nächsten Tagen aber mehr zu den Vorwürfen mitteilen können.

Ebenfalls auf FLZ-Anfrage bestätigte der Ansbacher Landrat Dr. Jürgen Ludwig, der Arzt und Kreisrat habe bereits beantragt, sein Mandat niederlegen zu dürfen. Die Entscheidung liege letztendlich beim Kreistag. Die nächste Sitzung des Gremiums werde am 24. Februar stattfinden. Auch aus der Ansbacher Kanzlei Meyerhuber hieß es gestern, der Arzt werde alle politischen Ämter niederlegen. Erst Ende 2016 war der Politiker aus dem Landkreis Ansbach zum Beisitzer und Mediator des Bundesvorstandes seiner Partei gewählt worden.

Fränkische Landeszeitung vom 08.02.2017